

IV.53

Demokratie und politisches System

Meinungsfreiheit im Wandel – Entwicklung und Grenzen eines Grundrechts

Redaktion Politik



© picture alliance/dieKLEINERT/Martin Erl

In dieser Einheit befassen sich die Lernenden mit grundlegenden Aspekten der Meinungsfreiheit. Sie erarbeiten die Bedeutung der freien Meinung für die Demokratie. Dabei erforschen sie auch die Grenzen der Meinungsfreiheit, besonders im Hinblick auf Protest und Satire. Sie eröffnen kontroverse Perspektiven auf Fragen rund um Konsens, Kritik und Toleranz. Abschließend wirft ein Blick auf die USA die Frage auf: Wie steht es um die Meinungsfreiheit?

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	6 Stunden
Kompetenzen:	Video analysieren; Informationen aus einem Text herausarbeiten; begründet argumentieren; die eigene Meinung formulieren
Thematische Bereiche:	Protest, Populismus, Satire, politische Theorie, politische Kommunikation
Medien:	Texte, Karikatur, Videos

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Meinungsfreiheit – Ein Überblick

M 1 Geht das zu weit?

M 2 Was bedeutet Meinungsfreiheit eigentlich?

Inhalt: Zum Einstieg analysieren die Lernenden eine Bundestagsrede von Alice Weidel (AfD) und ein Protest-Statement der US-Aktivistin Kimberly Jones. Anschließend erarbeiten sie die Definition von Meinungsfreiheit im Grundgesetz.

3./4. Stunde

Thema: Der Zusammenhang zwischen Meinungsfreiheit und Demokratie

M 3 Was hat Meinungsfreiheit mit Demokratie zu tun?

M 4 Schützt die Meinungsfreiheit alles?

Inhalt: Die Lernenden erkunden Chantal Mouffes Theorie zur streitbaren Demokratie und diskutieren über die Legitimität verschiedener Proteste.

5./6. Stunde

Thema: Ist die Meinungsfreiheit gesichert?

M 5 Satire – Eine legitime Form der Meinungsfreiheit?

M 6 Wie steht es um die Meinungsfreiheit?

Inhalt: Zum einen erarbeiten die Lernenden die Grenzen der Meinungsfreiheit im Hinblick auf Satire. Zum anderen analysieren sie eine Demokratie, die eine mögliche Bedrohung der freien Meinung durch Autorität thematisiert.

M 2

Was bedeutet Meinungsfreiheit eigentlich?

Meinungsfreiheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Demokratie. Sie ist ein Grundrecht. Doch sie endet dort, wo die Rechte anderer verletzt werden. Die Meinungsfreiheit ist eng verbunden mit der Presse- und Informationsfreiheit. Denn sie sind die Grundlage für eine fundierte Meinungsbildung. Was steht im Grundgesetz zur Meinungsfreiheit?

Aufgaben

1. Lesen Sie Artikel 5 des Grundgesetzes.
2. Erklären Sie, was das Zensurverbot bedeutet.
3. Erläutern Sie die Grenzen der Meinungsfreiheit. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:
 - a) Diese Rechte finden ihre Schranken in dem Recht der persönlichen Ehre.
 - b) Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.
4. Lesen Sie den Text zu den Mills und ihrer Auffassung über Meinungsfreiheit. Erklären Sie, wie die Mills das Verhältnis zwischen Wahrheit und Meinung beschreiben.
5. Diskutieren Sie zu zweit: Stimmen Sie den Mills zu?

Artikel 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

© Grundgesetz

Die Mills über Meinungsfreiheit

John Stuart Mill und seine Frau Harriet Taylor Mill verfassten philosophische Texte im 19. Jahrhundert in England. In ihrem Text „On liberty“, auf Deutsch: „Über die Freiheit“, schreiben sie, dass die Redefreiheit einer einzelnen Person durch die „öffentliche Meinung“ eingeschränkt sei. Sie befürchten, dass man sich nicht frei äußern könne, weil man sich dem Druck der öffentlichen Meinung anpasse. Nur wenn es verschiedene Meinungen gibt, kann der Wahrheit gerecht werden. Immer wenn Menschen eine andere Meinung haben als die Mehrheit, ist es wahrscheinlich, dass sie etwas Wichtiges beizutragen haben – selbst wenn die Mehrheit recht hat. Wenn diese Stimmen nicht gehört werden, geht der Wahrheit etwas verloren.

Basierend auf: Mill, John Stuart: *Über die Freiheit*. Übersetzt von Else Wentscher. Felix Meiner Verlag, Hamburg 2009. S. 139



M 4

Schützt die Meinungsfreiheit alles?

Menschen gehen aus unterschiedlichen Gründen auf die Straße. Sie protestieren gegen Rassismus, für das Klima, gegen den Flüchtlingszustrom. Doch nicht jeder Protest wird gleich wahrgenommen. Und nicht alle Proteste gelten in der Gesellschaft als gleichermaßen legitim.

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Fotos. Beschreiben Sie die Ziele der drei Protestaktionen.
2. Recherchieren Sie im Internet weitere Informationen zu den drei Protesten.
3. Diskutieren Sie in der Klasse: Welche Protestaktion ist Ihrer Meinung nach legitim?

Bild 1: Demonstration gegen rechts



© Ralf Roeger/dpa picture alliance. Demonstration gegen rechts in Aachen. Zu finden unter: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/ermittlungen-wegen-demo-plakat-afd-toeten-100.html>.

Wie steht es um die Meinungsfreiheit?

M 6

Aufgaben

1. Beschreiben und analysieren Sie die Karikatur. Der Text hilft Ihnen, den Kontext der Karikatur zu erklären.
2. Erläutern Sie, was der Karikaturist aussagen möchte.
3. Diskutieren Sie in der Klasse: Ist die Aussage der Karikatur auch in Deutschland zutreffend? Recherchieren Sie dafür zur Lage der Meinungsfreiheit in Deutschland.

Meinungsfreiheit unter Trump



© picture alliance / dieKLEINERT | Martin Erl; 19.09.2025

Kontext

Bereits kurz nach seinem zweiten Amtsantritt erließ Donald Trump Anordnungen, die die Meinungsfreiheit in den USA direkt oder indirekt einschränkt. Beispielsweise ließ er Gelder für Forschungsprojekte kürzen, die nicht seinen Vorstellungen entsprechen und verbot die Verwendung bestimmter Begriffe in offiziellen Dokumenten (zu den Begriffen gehören etwa Rassismus, Diversität, Gleichheit und Geschlechtsidentität). Ausgewählte Nachrichtenagenturen hat Donald Trump von Presseveranstaltungen im Weißen Haus ausgeschlossen. Gleichzeitig betont er, wie wichtig ihm die freie Rede ist und verordnete ein Gesetz zur Wiederherstellung der Meinungsfreiheit.